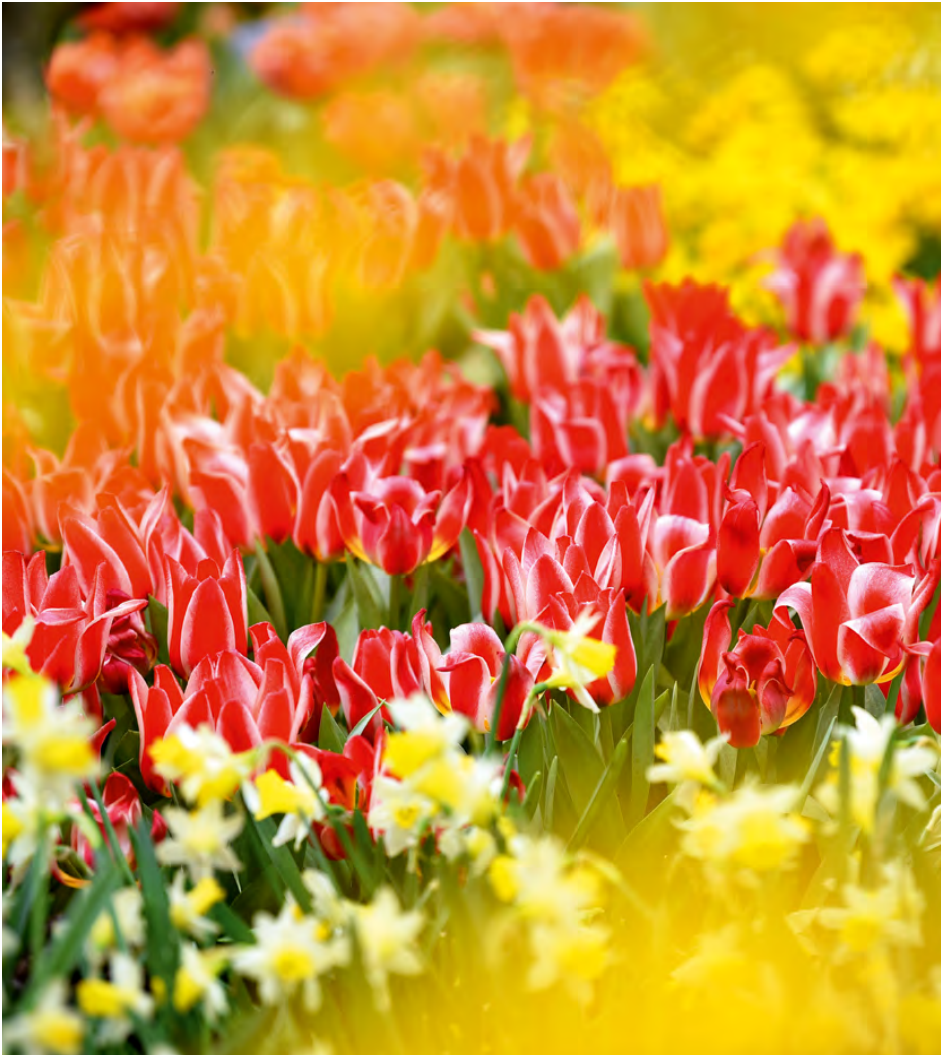




# GEMEINDEBRIEF

Benediktbeuern | Bichl | Großweil | Kochel | Schlehdorf | Walchensee

Nr. 95 | März–Mai 2022



2 Inhalt/Editorial	12 Augenblicke
3 Auf ein Wort	13–15 Wir laden ein
4–6 Thema	16 Über den Kirchturm hinaus
7 Kinder	17–18 Termine/Leben und Sterben
8 Jugendliche	19 Adressen/Impressum
9 Aus dem Kirchenvorstand	20 Frühjahrssammlung
10–11 Gottesdienste	

### Liebe Leserin, lieber Leser,

waren Sie schon einmal in einem „Escape-Room“? Die Jugendlichen berichten in diesem Gemeindebrief über ihr Treffen, für das der Besuch eines Escape-Rooms geplant war. Ich glaube, das muss an dieser Stelle vorab kurz erläutert werden: Ein „Escape-Room“ ist eine reale Örtlichkeit, vorzugsweise ein Kellergewölbe, mit mehreren, miteinander verbundenen Räumen. Diese sind mit Möbeln, Bildern und anderen Gegenständen ausgestattet, die einer bestimmten Story, z.B. Banküberfall, folgen. Die Gruppe wird im ersten Raum mit einer Liste von Rätseln eingeschlossen, die es interaktiv zu lösen gilt. Damit öffnet sich die Tür zum nächsten Raum, wo weitere Aufgabenstellungen warten. Zu guter Letzt findet man dann einen Schatz oder ähnliches und die Gruppe wird aus dem „Escape-Room“ freigelassen. Die Spannung speist sich vor allem aus dem Gefühl des Gefangenseins und den Überraschungen beim Öffnen der Räume. Das hat ein bisschen was von Geisterbahn und ist nichts für Menschen mit Klaustrophobie. Ich begrüße aber die Popularität von Escape-Rooms, die in München bereits weit verbreitet und kommerzialisiert sind. Die Räume sind real und die Gruppe muss „in Fleisch und Blut“ bei der Lösung der Aufgaben zusammenarbeiten. Das hat in diesen

Zeiten, in denen sich viele nur in virtuellen Räumen treffen, eine ganz andere Qualität. Leider hat den Jugendlichen die Pandemie einen Strich durch den Escape-Room gemacht. Doch sie fanden eine Alternative. Welche, das lesen sie in dieser Ausgabe. Weiterhin informiert Sie dieser Gemeindebrief über die geplanten Gottesdienste an Ostern. Hier möchte ich besonders auf den meditativen Spaziergang (nicht zu verwechseln mit Anti-Impf-Spaziergängen!) hinweisen, der auch im letzten Jahr stattgefunden und sich als sehr ansprechend erwiesen hat. Unser Dekan i.R., Martin Steinbach, kommt in dieser Ausgabe ebenfalls zu Wort. Er beschreibt die spannende Geschichte und die Aussichten unserer Partnerschaft mit der palästinensischen, christlichen Gemeinde in Jerusalem. Um einen „Escape-Room“ der anderen Art geht es in dem Film VAYA CON DIOS, der im März in der Reihe Kino-Kirche-Kultur gezeigt wird. Hier geht es um die „Escape-Geschichte“ von 3 Mönchen aus einem Kloster. Ein Kultfilm...unbedingt anschauen! Nun übergebe ich das Wort an Hermann Tebbe und wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Spaß und Erkenntnis.

*Herzliche Grüße und bleiben Sie fit,  
Ihr Thomas Puchner*

## Wie die Pandemie unsere Sprache ändert



Unsere Sprache ist schon immer etwas Lebendiges, Dynamisches gewesen. Im täglichen Gebrauch merkt man die kleinen Änderungen nicht. Über einen längeren Zeitraum betrachtet sind aber schon Unterschiede wahrnehmbar. Deutlich wird das bei einem Rückblick auf die „Wörter des Jahres“, von der Gesellschaft für deutsche Sprache jährlich ausgewählt.

Im Wendejahr 1989 tauchen hier Worte auf, die heute nicht mehr so relevant sind, wie „Mauerspecht“ und „Begrüßungsgeld“. Andere Wörter sind längst in den täglichen Sprachgebrauch übernommen worden wie zum Beispiel „googeln“ (gelistet 2003) oder „twittern“ (gelistet 2009).

Für die Jahre 2020 und 2021 findet man bei den Wörtern des Jahres fast ausschließlich Begriffe im Zusammenhang mit der Pandemie. Das ist wenig verwunderlich, hat sie doch unser Leben so stark beeinflusst, wie kaum ein anderes Ereignis in letzter Zeit. Und das spiegelt sich auch in unserer Sprache wider. Die neuen Begriffe wurden häu-

fig aus dem Englischen übernommen. Wir kennen jetzt „Lockdown“, „Homeschooling“ und „Online Meetings“ und mit der 3. Impfung „boostern“ wir unser Immunsystem.

Darüber hinaus bekommen deutsche Wörter wie „querdenken“ und „spazieren gehen“ plötzlich eine andere Bedeutung. „Schwurbeln“, was vor der Pandemie nur regional gebräuchlich war, wurde anscheinend in den allgemeinen Wortschatz aufgenommen. Bedenklich ist hier, dass diese Begriffe nicht nur beschreibend gebraucht werden, sondern auch zur Abgrenzung in WIR und DIE benutzt werden. Ja, Sprache schafft Identität, aber sie kann auch abgrenzen und ausgrenzen.

Erinnern wir uns doch daran, was Sprache auch sein kann: Ein Werkzeug zur Verständigung über alle Grenzen hinweg. Verständigung schafft Gemeinschaft und die brauchen wir dringend gerade in dieser Zeit.

*Es grüßt Sie Hermann Tebbe*

## Unsere Partnerschaft mit den Evangelischen Christen im Heiligen Land



Dekan Steinbach, Bischof Azar und der Gründungsvater der Partnerschaft Pfarrer Jürgen Krödel

### Seit wann gibt es Gemeindepartnerschaften?

Partnerschaften unter christlichen Gemeinden gibt es schon, seit der Apostel Paulus in seinen griechischen Missionsgemeinden eine Kollekte für die Gemeinde in Jerusalem (1. Kor. 16) erbat. Auf dem Apostelkonzil haben sich Petrus und die Vertreter der Jerusalemer Urgemeinde mit dem Heidenapostel Paulus darauf geeinigt, dass Judenchristen und Heidenchristen bei unterschiedlicher Tradition und Theologie gleichwertig (!) den einen Herrn und Heiland Jesus Christus verehren. Als Schwestern und Brüder sorgen sie füreinander, in diesem Fall die Heidenchristen in Griechenland für die sozial bedürftigen Judenchristen in Jerusalem.

### Der Sinn von Gemeindepartnerschaften

Wir leben als Christinnen und Christen nicht

alleine auf der Welt – Gott sei Dank! Wir haben Mitchristen, die mit uns glauben, vertrauen und versuchen, auf ihre Weise Gottes Wort zu leben. In der Gemeinde vor Ort, aber auch weit darüber hinaus – weltweit. Dabei sind wir alle verschieden. Unterschiedliche soziale Herkunft, unterschiedliche kulturelle Traditionen, unterschiedliche gesellschaftliche Voraussetzungen. Das Apostelkonzil hält fest: Wenn wir im Glauben an Jesus Christus eins sind, sind andere Unterschiede kein Grund zum Streiten, sondern Zeichen der Vielfalt und des Reichtums. Wir können voneinander lernen und profitieren. Und wenn „ein Glied am Leibe Christi leidet“ (1. Kor 12,26), dann unterstützen wir uns. Das haben wir so von Jesus gelernt.

### Auch das Dekanat Bad Tölz strebt eine Partnerschaft an

Auch im 1997 neu gegründeten Dekanat Bad Tölz kam bald die Frage nach ei-

ner eigenen Partnerkirche auf. Als ehemalige Mitglieder der Dekanate Weilheim bzw. Rosenheim hatten die Gemeinden bereits dekanatliche Partnerschaftserfahrungen. Jetzt aber sollte eine eigene Partnerschaft die zwölf Gemeinden des Dekanats Bad Tölz mit anderen evangelischen Christen innerhalb der weltweiten Christenheit verbinden. Die Lutheraner in Mosambik waren ein Vorschlag, die lutherische Kirche in Costa Rica stand ebenfalls zu Diskussion. Entschieden hat sich die Dekanatsynode dann aber für einen Vorschlag des damaligen Pfarrers von Ebenhausen, Jürgen Krödel. Da Ebenhausen bereits Beziehungen zur evangelischen Schule Talitha Kumi im palästinensisch geprägten Westjordanland pflegte, sollte die Partnerschaft mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im HI. Land (ELCJHL) begründet werden. Verbindungen nach Palästina und Jordanien existierten bereits, auf denen man die Beziehungen zu den sechs Gemeinden und vier Schulen dort aufbauen und vertiefen könnte.

### Politische Umstände bremsen das Vorhaben aus

Dem einstigen Dekan von Bad Tölz, Jürgen Wieber, gelang noch zusammen mit der Tölzer Kantorei und Kantor Friedrich Sauler eine erste eindruckliche Reise ins HI. Land. Erstes Interesse, erstes Beschnuppern, erste Eindrücke auf beiden Seiten. Dann aber stoppte ab dem Jahr 2000 die 2. Palästinensische Intifada aufgrund israelischer Provokationen weitere Bemühungen, und die Partnerschaft lag zunächst auf Eis.

Der Dekanatsausschuss gab nicht auf: in der Ausschreibung für die Neubesetzung der Dekanatsstelle wünschte er ausdrücklich die Wiederbelebung der Partnerschaft.

### Landesbischof Johannes Friedrich gibt neuen Impuls

Es ist dem langjährigen Propst von Jerusalem und späteren Landesbischof Johannes Friedrich zu verdanken, dass die Partnerschaft wieder in Schwung kam. Auf Einladung des neuen Dekans Martin Steinbach hielt er auf der Dekanatsynode im Herbst 2004 ein rauschendes Plädoyer für eine Reise ins HI. Land. Das gefährlichste an einer solchen Reise sei die Fahrt auf der Autobahn von München zum Flughafen, beruhigte er das Gremium. Und so kam es unter der Leitung von Partnerschaftspfarrer Friedrich Woltereck 2005 zur Reise von Gemein角度legierten nach Israel/Palästina. Bischof Munib Younan und Dekan Martin Steinbach unterzeichneten in Jerusalem die Partnerschaftsurkunde und jetzt konnte es losgehen.

### Die Partnerschaft nimmt Fahrt auf

Als Ziel der Partnerschaft wurde festgehalten, gemeinsam zu glauben, kulturell zu lernen, Anteil zu nehmen am jeweiligen Ergehen und die Gemeinschaft unter den Christen im Dekanat Bad Tölz und in der ELCJHL zu fördern. Als glücklicher Schachzug erwies sich dabei die Zuordnung der Gemeinden im Dekanat zu den Gemeinden in Jordanien und im HI. Land. So wurden z.B. die Gemeinden Kochel, Lenggries und Bad Tölz der Gemeinde in Jerusalem zugeordnet. In fast jedem der ersten 15 Jahre gab es eine oder mehrere Begegnungen zwischen den Kirchengemeinden. Besonders aktiv zeigte sich dabei die Evangelische Jugend auf beiden Seiten, aber auch die Evangelischen Gemeinden von Jerusalem, Bad Tölz, Kochel und Lenggries besuchten sich bis heute schon zwölf (!) Mal.

Dabei galt es für die Kirchengemeinde Kochel bei Besuchen aus Jerusalem bis zu 20 palästinensische Christen für einige Tage in der Gemeinde unterzubringen. Es gelang mit Bravour, dank der Organisation der Familien Fertl, Lenz und Erika Kairies, sowie weiterer Gastgeber.

### Das Problem der „doppelten Solidarität“

Die Palästinenser zu unterstützen, also das Volk der relativ wenigen palästinensischen Christen, ist für uns Deutsche eine Gratwanderung. Zwar sind die mittlerweile 250 israelischen Siedlungen mit ca. 600.000 Israelis auf besetztem Palästinensergebiet völkerrechtswidrig, ebenso die 8 Meter hohe, israelische Grenzmauer, die willkürlich durch das zersiedelte Westjordanland verläuft. Aber es ist eben auch zu bedenken, dass der arabisch angezettelte Sechs-Tage Krieg 1967 und der Überfall auf Israel zu Jom Kippur 1973 Voraussetzung des derzeit herrschenden Unrechts waren. Sowohl die Attentate palästinensischer Terroristen gegen Israelis, wie auch die Unterwerfung der Palästinenser durch Israel befeuern den Konflikt seit Jahrzehnten. Das und unsere politische Vergangenheit in Deutschland machen eine differenzierte Sicht auf die Situation in Israel/Palästina notwendig und verbieten eine gelegentlich eingeforderte klare Positionierung. Unser Standpunkt ist der „zwischen den Stühlen“. Nur die in einer „doppelten Solidarität“ geäußerten Aufrufe zu Frieden und Versöhnung können auf beiden Seiten gehört werden.

### Die Zukunft der Partnerschaft

Wie geht es weiter mit der Partnerschaft? „Partnerschaft braucht Begegnung“ lautet die Antwort. Corona hat uns jetzt 2 Jahre lang ausgebremst, auch die zwischenzeitlichen personellen Veränderungen auf beiden Seiten müssen sich noch stabilisieren.

Aber in Palästina ist jeder und jede immer „online“, sei es über WhatsApp, Facebook oder E-Mail. Hier können bestehende Kontakte zumindest locker gepflegt werden. Auch haben wir alle mit Zoom umzugehen gelernt, die Evangelische Jugend hat bereits solche Meetings bestritten und gemeinsame Andachten gehalten. Volker Napiletzki ist im Dekanat neben dem Dekan mit der Partnerschaft eng vertraut und wird sich nach der Pandemie gewiss mit den Partnerschaftsbeauftragten der Gemeinden gemeinsam beraten. Und sicher gibt es politisch und kulturell interessierte Menschen – auch in Kochel – die sich vorstellen können, diese interessante und bereichernde Partnerschaft mit evangelischen Christen im Hl. Land zu pflegen.

*Bericht von Dekan i. R. Martin Steinbach, der bei einem Abend im Rahmen des „Forum Bonhoefferhaus“ näher und aktuell zu unserer Gemeindeperschaft berichten wird. Siehe unter „Wir laden ein“.*



Die Partnergemeinden im Hl. Land

# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Eine geheimnisvolle Zeit



Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!“ Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!“ Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu

ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich“, sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.“ Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

**Lies nach im Neuen Testament: Lukas 24, 36-53**

**Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?“ Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“**

### Deine Hand in Gips

**Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa!** Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.





### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Hallo, wir sind die Jugend

Normalerweise treffen wir uns immer montags abends zum Spielen und Quatschen. Jetzt möchten wir aber gerne von einem Special Event erzählen. Wir haben uns am Samstagmittag getroffen und ein Exit-Game gespielt. Eigentlich war ja ein echter von uns geplanter Escape-Room vorgesehen. Leider mussten wir kurzfristig umplanen, was uns nur dank unseres Special-Guest Anna Ammon gelungen ist. Die ist nämlich noch spontan in einen Buchladen gehüpft und hat ein Exit-Game gekauft, damit wir wenigstens etwas ähnliches wie einen richtigen Escape-Room machen konnten. In dem Spiel waren wir in einer Burg eingeschlossen und mussten viele verschiedene Rätsel lösen, um wieder frei zu kommen. Das Problem daran war nur, dass es ein „Level: Profi Spiel“ statt einem „Level: Anfänger Spiel“ war und keiner von uns eine Ahnung hatte, wie das Spiel genau funktioniert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir es aber mit Teamwork geschafft, aus der Burg auszubrechen. Zur Belohnung für die gelungene Flucht gab es dann noch für alle selbstgemachte Pizza.

Der ursprünglich geplante Escape-Room ist aber trotzdem noch nicht vom Tisch. Wir suchen schon nach einem neuen Termin

und würden uns freuen, wenn viele mitmachen würden.

*Bis zum nächsten Mal, Feli und Madita,  
im Namen der Jugend*

Interesse an der Jugendgruppe?  
Kontakt: felicia@jovel-konzept.de



### Die evangelische Jugend im Dekanat Bad Tölz plant 2022:

- Zeltlager Lindenbichl/Staffelsee
- Ökumenische Jugendfreizeit Taizé/Frankreich
- Jugendfreizeit Sardinien
- Jugendbegegnung in Palästina

Lust, mitzufahren? Nähere Infos unter [www.ej-dekanat-toelz.de](http://www.ej-dekanat-toelz.de)

## Was tut sich bei der Kirche Walchensee?

Schritt für Schritt tut sich tatsächlich was in unserem Vorhaben, die evangelische Kirche in Walchensee zu sanieren, auch wenn bisher wenig davon nach außen sichtbar ist. Das Grundproblem ist, dass der Untergrund, auf dem die Kirche mit Bruchsteinen gegründet ist, langsam aber stetig hangabwärts absackt. Der Turm spaltet sich vom Hauptschiff ab. Es haben sich Risse gebildet. Die Beobachtung über die letzten Jahre hat gezeigt, dass die sich glücklicherweise nur sehr langsam vergrößern.

Dennoch braucht es eine Lösung für dieses Problem, die zu finden dauert aber seine Zeit. In einem ersten Schritt planen wir die Unterfangung des Turms und die anschließende Verklammerung mit dem Hauptschiff. Der hinzugezogene Statiker jedoch empfahl, nicht nur den Turm, sondern die gesamte hangabwärts gewandte Gebäude-seite zu sichern. Diese Fundamentsanierung soll jetzt mit der Bohrpfehltechnik durchgeführt werden. Dazu wurde im Sommer ein Bodengutachten erstellt, das den Bodenaufbau und die Lagerungsdichte untersuchte. Das Gutachten hat neben vielen Details ergeben, dass die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fundamentsanierung gut sind.

In einem weiteren Schritt werden aktuell die nötigen geotechnischen Berechnungen vorgenommen, auf deren Grundlage dann konkrete Angebote für die Bauausführung eingeholt werden können. Dann können wir die Sanierung hoffentlich bald angehen. An die statische Sanierung wird sich die Sanierung des Turms anschließen, dessen Schindeldach seine Lebensdauer erreicht hat und bereits von einem Specht durchlöchert wurde.

Wir rechnen insgesamt mit Kosten von über 100.000,- Euro. Ein Drittel erwarten wir als Zuschuss von der Landeskirche. Den Rest

wollen wir über Spenden aufbringen.

Etliche Spenden von Privatpersonen sind bereits eingegangen, dazu 5.000 Euro von der Sparkassenstiftung und 1.000 Euro von der Dorst-Löcherer-Stiftung. Der aktuelle Stand des Spendenkontos beträgt (Ende Januar) knapp 20.000 Euro. Die Kommune Kochel hat 3.000 Euro bewilligt und eine weitere Großspende ist uns zugesichert. Vielen Dank an alle, die uns bei unserem Vorhaben unterstützen!

Durch ihre Hilfe können wir das Projekt zuversichtlich weiterführen und hoffen auf baldige Durchführung und einen erfolgreichen Abschluss.

Richtig belebt war es in der Walchenseer Kirche zur Weihnachtszeit. Dr. Andreas Schulze hatte in der Kirche eine Krippenausstellung organisiert, die vom 1. Advent bis Epiphani-as (6.1.) geplant war. Aufgrund von Corona musste die Ausstellung gleich nach den ersten Tagen geschlossen werden – konnte aber von Weihnachten bis Epiphani-as mit Einzelbesichtigungen durchgeführt werden. Es kamen viele Interessierte, um die Krippen aus verschiedenen Ländern zu betrachten. Die persönliche Betreuung mit aufschlussreichen Erläuterungen zu den Exponaten durch Herrn Schulze machten den Besuch zu einem besonderen Erlebnis. So trugen sich über 120 Personen in das ausliegende Gästebuch ein.



	Kochel	Benediktbeuern Walchensee
Freitag, 04.03.	19.00 Uhr, Schlehdorf, St. Tertulin Ökumenischer GD zum Weltgebetstag	19.00 Uhr, Benediktbeuern, Marienkirche Ökumenischer GD zum Weltgebetstag
06.03. Invocavit		10.30 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst (L. Gust)
13.03. Reminiscere	Gottesdienst mit Abendmahl (B. Knauß-Schmitt/ Th. Schmitt)	
19.03. Okuli		18.30 Uhr, Benediktbeuern Abendgottesdienst (E. Binder)
27.03. Lätare	Gottesdienst (E. Binder)	11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst (E. Binder)
03.04. Judika		10.30 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst Kunterbunt (L. Gust mit Team)
10.04 Palmarum	Gottesdienst (St. Seligmann)	
14.04. Gründonnerstag		18.30 Uhr, Benediktbeuern Gottesdienst mit Abendmahl (E. Binder)
15.04. Karf Freitag	Gottesdienst mit Abendmahl (E. Binder)	11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst mit Abendmahl (E. Binder)
17.04 Ostersonntag	Gottesdienst zum Osterfest (M. Binder)	11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst zum Osterfest (M. Binder)
24.04. Quasimodogeniti	Meditativer Spaziergang in der Osterzeit Start: 10.30 Uhr, evang. Kirche (E. Binder)	
01.05. Misericordias	10.30 Uhr Gottesdienst Kun- terbunt (L. Gust und Team)	

	Kochel	Benediktbeuern Walchensee
08.05. Julibate	Gottesdienst (B. Knauß- Schmitt/Th. Schmitt)	
15.05. Kantate	Gottesdienst (E. Binder)	11.15 Uhr, Walchensee Gottesdienst (E. Binder)
Samstag, 21.05. Rogate		17.00 Uhr, Benediktbeuern Mitarbeitenden-Dank-Gottesdienst mit anschließendem Fest
26.05. Christi Himmel- fahrt	11.00 Uhr Berggottesdienst auf dem Blomberg (E. Binder und Kollegen)	
29.05. Exaudi	Gottesdienst (L. Scherer)	

## Karwoche und Ostern

### Gründonnerstag

Im Gedenken an die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus am Vorabend seines Todes feiern wir Gottesdienst mit Abendmahl im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Benediktbeuern. Ob wir das Abendmahl an Tischen feiern und mit einem gemeinsamen Essen verbinden können, wird

kurzfristig bekannt gegeben.

### Karfreitag

Den Todestag Jesu begehen wir mit Gottesdiensten in Kochel und in Wal-

chensee, verbunden mit der Feier des Abendmahls.

### Osterfest

Am Ostersonntag laden wir zur Feier des Osterfestes ebenfalls zu Gottesdiensten in Kochel und Walchensee ein.

### Meditativer Spaziergang in der Osterzeit

Am Sonntag nach Ostern machen wir uns gemeinsam auf den Weg zum See, um draußen an verschiedenen Stationen die Osterbotschaft für uns zu entdecken. Bei schlechtem Wetter findet eine kurze Andacht in der Kirche statt.



## Adventsfenster

Auch in diesem Jahr fand das ökumenische Adventsfenster in Kochel wieder still statt.

Jeden Abend öffnete sich um 18.15 Uhr ein neues adventlich geschmücktes Fenster, das den Weg auf Weihnachten zu wies und die eigentliche Weihnachtsbotschaft jenseits von Konsum und Hektik im Blick hatte. Häufig gab es deshalb auch einen Impuls oder eine Geschichte, die das Fenster erzählte und die in ausgedruckter Form der Besucher mitnehmen konnte. Das 6. Adventsfenster zeigte die Krippe eines polnischen Künstlers aus

dem bayerischen Wald der Familien Knauss/Knauß-Schmitt.



## Weihnachtsgottesdienst



Unsere Kirche in Kochel ist bereits bei Tageslicht ein überregional bekanntes, freistehendes Wahrzeichen im Oberland. In der Weihnachtszeit konnte ihre Strahlkraft noch einmal durch eine spektakuläre Abendbeleuchtung geboostet werden, die Jürgen Schermukschnis installiert hatte.

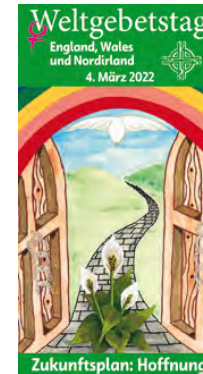
An Heiligabend wurde aufgrund der bestehenden, prekären Infektionslage eine Serie an Indoor- und Outdoorgottesdiensten angeboten, die dazu beitrug, das Kontaktgeschehen bestmöglich zu entzerren. Dem regnerischen Wetter zum Trotz kamen zur letzten Christvesper um 17.30 Uhr viele Menschen in den Kirchhof, wobei die Abstandsregeln eingehalten werden konnten. Zum Glück ließ der Regen nach und aufgrund der Windstille konnte man das Orgelspiel durch die geöffneten

Fenster und Türen sehr gut hören. Auch der Rundgang durch die Kirche vorbei an der von unserer Mesnerin Brigitte Schermukschnis sehr ansprechend arrangierten Krippe wurde von vielen angenommen. So konnten wir auch im zweiten Corona-Jahr den Gottesdienstbesuchern eine festliche und erhebende Christvesper bieten.



Freitag, 4. März, 19.00 Uhr  
jeweils in der Marienkirche Benediktbeuern und in der Pfarrkirche St. Tertulin in Schlehdorf

## Zukunftsplan: Hoffnung



In diesem Jahr kommt der Weltgebetstag aus Europa: England, Wales und Nordirland bilden zusammen mit Schottland das Vereinigte Königreich. Einiges ist ähnlich wie bei uns, einiges aber auch überraschend anders. Deshalb sind alle

Gottesdienstbesucher eingeladen, auf eine spannende Entdeckungstour zu gehen und viel Neues über England, Wales und Nordirland zu erfahren.

Frauen verschiedener Konfessionen aus diesen drei Ländern haben einen Gottesdienst mit einer besonders ausgearbeiteten

Liturgie und schöner Musik unter dem Titel „Zukunftsplan: Hoffnung!“ vorbereitet.

Der Titel bezieht sich auf Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch von Sprache, aber auch auf die gegenwärtige Krisensituation in der Welt durch die Corona-Pandemie. Botschaften vieler Hoffnungsträger werden im Gottesdienst zu Wort kommen, viele Hoffnungsgeschichten werden erzählt. Es geht darum, Spuren von Hoffnung in einer ethnisch, kulturell und religiös vielfältigen Gesellschaft und Weltgemeinschaft nachzugehen und neue Kraft für die Zukunft aus ihnen zu schöpfen. Hoffnung soll sich in unserem eigenen Leben, unseren Gemeinschaften, unserem Land und in der Welt ausbreiten.

Wir würden uns über Ihren Gottesdienstbesuch sehr freuen: Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gemeinschaft und Gebetskette!

Coronabedingt müssen wir leider auch in diesem Jahr auf das gemütliche Zusammensein im Anschluss verzichten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

## Haltestellen für das Leben

Ab 6. März, jeden Sonntagabend in der Fastenzeit, 17.30 Uhr

Abendliche Impulse an wechselnden Orten in der Natur. Termine und Orte sind den Plakaten und Handzetteln zu entnehmen, die in den Kirchen ausliegen und sind auch auf den homepages der Kirchengemeinden zu finden.

Die katholischen Pfarreien Benediktbeuern-Bichl und Kochel laden zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde ein, im Alltag innezuhalten und sich durch Musik, Stille, die besonderen Sinneseindrücke in der erwachenden Natur, einem Schriftwort oder einer besonderen Botschaft unseres Glaubens für das Leben bereichern zu lassen.

Freitag, 18. März, 19.00 Uhr  
Kino Kochel in der Heimatbühne,  
Eintritt: 7,- Euro

Drei Cantorianermönche müssen ihr verfallenes Kloster im Brandenburgischen nach dem Tod des Abts verlassen. Ihm hatten sie noch versprochen, das alte Buch mit sämtlichen Ordensregeln zu ihren Brüdern nach Italien zu bringen.

So brechen sie, deren Leben ganz vom Gesang geistlicher Gesänge ausgefüllt ist und die weder Fernsehen noch Autos benutzen, zu Fuß nach Italien auf. Unterwegs begegnen ihnen ganz unterschiedliche Verführungen und Verlockungen. Der junge Arbo verliebt sich in eine junge Frau, der schwergewichtige Tassilo begegnet den Kochkünstlern seiner Mutter und Benno, der Älteste, wird von einem Jesuiten eingeladen, die kostbaren Handschriften in der Musikbibliothek zu studieren. Doch in dieser märchenhaften Komödie finden die drei wieder auf den rechten Weg zurück. Ein spannendes Road-Movie mit berührender Musik!



### Talkrunde – „Warum das mein Lieblingsfilm ist“:

Pfarrerin Elke Binder, Kochel  
Michael Hilt, Ingenieur, München  
Herbert Konrad, Theol. Referent Bad Tölz  
Musik: Andreas Winkler, Akkordeon, Reichersbeuern

Eine Kooperation der Kath. und Evangel. Kirchengemeinde Kochel, dem Kinoverein Kochel und dem Kath. Kreisbildungswerk Bad Tölz-Wolfratshausen.

## Forum Bonhoeffer-Haus



Donnerstag, 24. März,  
19.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

### Palästinensische Christen im Heiligen Land

Referent:  
Dekan i. R. Martin Steinbach

Dekan i. R. Martin Steinbach berichtet über die Situation der palästinensischen Christen im Heiligen Land, die aktuelle Lage im Land und unsere Gemeindepартnerschaft mit der Gemeinde in Jerusalem.

(Siehe auch S. 4-6)

Donnerstag, 12. Mai, 19.30 Uhr,  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

### „Bin ich so frei?“ – Ethische Aspekte zum Umgang mit dem assistierten Suizid



Referentin:  
Dorothea  
Bergmann

*Pfarrerin, Supervisorin, Gestalttherapeutin, Hilfe im Alter gGmbH – Diakonie München und Oberbayern, Zuständig für Begleitung und Implementierung der Einrichtungen für Palliativversorgung und Ethik*

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom Februar 2020 erklärt den am 10.12.2015 in Kraft getretenen § 217 StGB zur „Geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung“ für verfassungswidrig und damit nichtig. Aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht als Ausdruck persönlicher Autonomie wird ein Recht auf ein selbstbestimmtes Sterben abgeleitet.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes hat eine Debatte um die Sterbehilfe ausgelöst. Und damit eröffnen sich auch viele Fragen, das Ringen um einen eigenen Standpunkt dazu und auch die Frage wie wollen und werden wir in unserer Kirche und der dazugehörigen Diakonie, aber auch in unserer gesamten Gesellschaft damit umgehen?

Der Abend will sich mit diesen Fragen beschäftigen und zur Diskussion einladen.

## Mitarbeiterdank

Samstag, 21. Mai, 17.00 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Wir laden alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich zu einem Gottesdienst und zum anschließenden Fest ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir allen Ehrenamtlichen danken, die sich mit Zeit und Engagement in unserer Kirchengemeinde einbringen. Wir freuen uns auf das Zusammensein, auf gute Gespräche und leckeres



Essen. Bei gutem Wetter feiern wir im Garten – bei schlechtem Wetter im Haus. Nähere Informationen folgen.



2. März, 18 Uhr  
Johanneskirche, Bad Tölz

Orgelvesper zum Beginn der Passionszeit

Dekanatskantorin  
Elisabeth Göbel, Orgel,  
Dekan Heinrich Soffel,  
Texte



## Herzensgebetskurs in Murnau

### Termine:

22.03./29.03./19.04./26.04./03.05./10.05.  
und 17.05.

Gemeindesaal der Christuskirche Murnau  
gemeinsamer Abschlussamstag im Spirituellen  
Zentrum St. Martin in München

Das Herzensgebet hat seine Wurzeln in der  
ersten Phase des frühen Mönchtum. Mit  
dem Atem verbunden wiederholt der/die  
Betende ein Wort oder einen Namen, der  
die Person in eine wahrnehmende und of-  
fene Haltung Gott und sich selbst gegen-  
über führt.

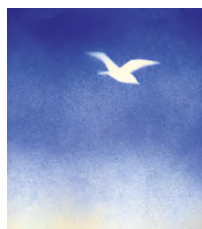
Eingebettet in acht Abende führt der Weg  
des Herzensgebets von der Wahrnehmung  
der Natur zum Einklang mit Jesus Chris-  
tus. An den einzelnen Abenden wechseln  
sich Meditation, Austausch und Impuls zu-

sammen mit leich-  
ten Körperübungen  
ab. Es wäre gut, die  
Bereitschaft mitzu-  
bringen, die einzel-  
nen Schritte jedes  
Kursabends in der  
täglichen Meditati-  
on zu üben. Begleitgespräche helfen hier-  
bei, die Tiefe dieser kontemplativen Gebets-  
form zu erfahren.

Beitrag: 65 € (inkl. des Handbuchs „Praxis  
des Herzensgebets“)

Anmeldung bis zum 18. März im evang.  
Pfarramt Murnau, Tel. (08841-1267)

Pfarrer Hanns-Hinrich Sierck, Leiter des  
Spirituellen Zentrum St. Martin e.V. in Mün-  
chen



## Berggottesdienst an Christi Himmelfahrt

**Donnerstag, 26. Mai, 11.00 Uhr**

Auf dem Blomberg, in der Nähe  
der Wackersbergeralm

Gemeinsam mit den evangelischen Gemein-  
den Bad Tölz und Lenggries feiern wir Him-  
melfahrt unter freiem Himmel. Bei Regen  
findet der Gottesdienst in der Johanniskir-  
che in Bad Tölz statt.



Infotelefon am 26.05. ab 7.00 Uhr:  
Tel. (08041) 76127332.

### MÄRZ

Freitag, 4.03.2022  
**Weltgebetstag**  
19 Uhr, Pfarrkirche Schlehdorf  
19 Uhr, Marienkirche Benediktbeuern

Mittwoch, 16.03.2022, 14.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Seniorenkreis**

Freitag, 18.03.2022, 19 Uhr  
Kino Kochel  
**Kino-Kirche-Kultur**  
„Vaya con dios“

Samstag, 19.03.2022, 9 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Frauenfrühstück**

Donnerstag, 24.03.2022, 19.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Forum Bonhoeffer-Haus**  
„Palästinensische Christen  
im Heiligen Land“

Montag, 28.03.2022, 19.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Kirchenvorstandssitzung**

### APRIL

Samstag, 02.04.2022, 9 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Frauenfrühstück**

Mittwoch, 20.04.2022, 14.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Seniorenkreis**

Sonntag, 24.04.2022, 10.30 Uhr  
Treffpunkt Evangelische Kirche Kochel  
**Meditativer Spaziergang**  
in der Osterzeit

Montag, 25.04.2022, 19.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Kirchenvorstandssitzung**

### MAI

Samstag, 07.05.2022, 9 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Frauenfrühstück**

Donnerstag, 12.05.2022, 19.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Forum Bonhoeffer-Haus**  
„Bin ich so frei?“ – Ethische Aspekte zum  
Umgang mit dem assistierten Suizid

Mittwoch, 18.05.2022, 14.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Seniorenkreis**

Samstag, 21.05.2022, 17 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Mitarbeiter-Dank-Gottesdienst und Fest**

Donnerstag, 26.05.2022, 11 Uhr  
in der Nähe der Wackersberger Alm  
**Ökum. Berggottesdienst**

Montag, 30.05.2022, 19.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
**Kirchenvorstandssitzung**

Die Termine für den Mittagstisch sind der-  
zeit noch offen. Sobald sie feststehen wer-  
den die Teilnehmer benachrichtigt.

Alle Termine unter Vorbehalt der  
geltenden Corona-Regelungen.

Alle aktuellen Informationen finden  
Sie auf [www.kochel-evangelisch.de](http://www.kochel-evangelisch.de)

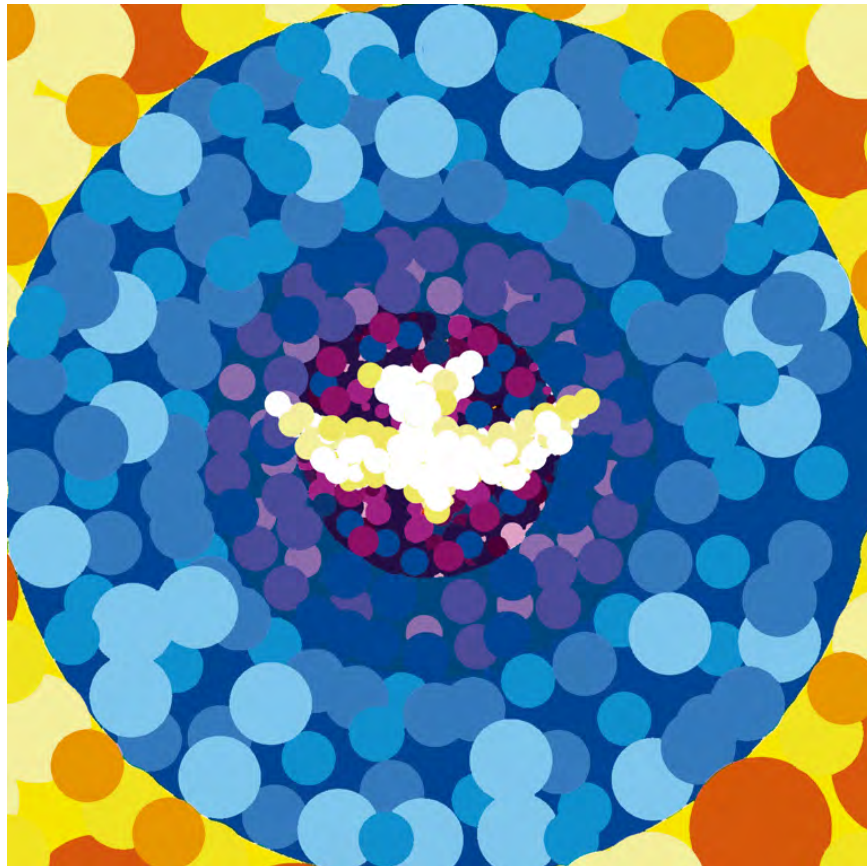
**KONTAKT**

Bei Rückfragen zum Frauenfrühstück, zum Mittagstisch und zum Seniorennachmittag bitten wir Sie, sich an die dafür verantwortlichen MitarbeiterInnen zu wenden:

Frauenfrühstück:  
Kerstin Nonn  
Tel. (08851) 924959  
oder 0173 7141547

Mittagstisch:  
Jürgen König  
Tel. (08857) 899 2755

Seniorennachmittag  
Brigitte Schermukschnis  
Tel. (08857) 701 9660

**Adressen**

**Evang.-Luth. Pfarramt Kochel**  
Mittenwalder Straße 12  
82431 Kochel am See  
Tel. (08851) 53 96, Fax (08851) 50 95  
pfarramt.kochel@elkb.de  
www.kochel-evangelisch.de

Elke Binder, Pfarrerin  
Tel. (08851) 53 96  
Mobil 0151 546 19026  
elke.binder@elkb.de

Irene Kiefersauer, Pfarramtssekretärin  
Bürozeiten: Mo., Mi. und Do.  
jeweils 09.00–12.00 Uhr

**Kirchenvorstand**  
Liesel Gust, Vertrauensfrau  
Tel. (08851) 92 38 52

**Evangelische Kirche Kochel**  
An der Leiten 2  
82431 Kochel  
Brigitte Schermukschnis, Mesnerin  
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1  
83671 Benediktbeuern  
Tel. (08857) 701 96 60

**Evangelische Kirche Walchensee**  
Ringstraße 23  
82432 Walchensee

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus  
Benediktbeuern**  
Dietrich-Bonhoeffer Weg 1  
83671 Benediktbeuern  
Brigitte Schermukschnis, Hausmeisterin  
Tel. (08857) 701 96 60

**Konto allgemein**  
VR-Bank Werdenfels eG  
IBAN DE 51 7039 0000 0003 7248 16  
BIC GENODEF1GAP

**Konto Kirchgeld**  
EKK Evangelische Bank  
IBAN DE 12 5206 0410 0005 0177 93  
BIC GENODEF1EK1

**Diakonie Oberland**  
Diakonisches Werk der Dekanatsbezirke  
Weilheim und Bad Tölz  
Sozialberatung, Migration, Ehe-, Paar-  
und Lebensberatung, Erziehungsberatung,  
Mediation  
Am Öferl 8, 82362 Weilheim  
Tel. (08821) 92 91 70  
kontakt@diakonie-oberland.de  
www.diakonie-oberland.de



*Schnell alle Infos im  
Überblick auf Ihrem  
Smartphone*

**Impressum**

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich  
in einer Auflage von je 1.400 Exemplaren  
**Gemeindebrief**  
der Evangelisch-Lutherischen  
Kirchengemeinde Kochel  
**Herausgeber**  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kochel  
Mittenwalder Straße 12, 82431 Kochel am See  
V.i.S.d.P.: Elke Binder  
**Redaktion**  
Elke Binder, Liesel Gust, Dr. Kerstin Nonn,  
Thomas Puchner  
**Layout und Produktion**  
Tante Tia® GmbH, Dietramszell  
**Fotos**  
Privat und Gemeindebriefmagazin (Titelbild: Lotz;  
S. 11: Lotz; S. 16: Pfeffer; S. 18 Pfeffer)

# Corona – Folgen gemeinsam bewältigen

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft



Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Die Auswirkungen treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Dafür setzt sich die Diakonie in Bayern mit den Beratungsstellen der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) hilft bei der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie und ist erste Anlaufstelle im Netzwerk diakonischer Dienste und Einrichtungen. Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Spende dieses sowie alle anderen Angebote

der Diakonie in Bayern. Herzlichen Dank!

20 % der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45 % der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35 % der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

**Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.**

**Spendenkonto:**

Ev.-Luth.KG Kochel  
DE5170390000003724816  
VR Bank Werdenfels

**Stichwort:**

Spende Frühjahrssammlung 2022